ANGEKOMMEN - ANGENOMMEN
Leverkusener Integrationsgeschichte(n) seit 1945

Dass sich ein örtlicher Geschichtsverein mit dem Flüchtlingsthema beschäftigt und das nicht zum ersten Mal, ist nicht nur der aktuellen Situation geschuldet, sondern ist ein Versuch zu erklären und aufzuklären:
- Woher kamen die Menschen und warum haben sie ihre Heimat verlassen (müssen)?
- Auf welchen Wegen sind sie in unsere Stadt gekommen?
- Wie wurden sie aufgenommen und was ist aus ihnen geworden?

Eine junge Stadt wie Leverkusen mit einer ausgeprägten Integrationsgeschichte, die sich gerne und zu Recht als „Stadt der Integration“ bezeichnet und begreift, muss sich immer wieder besinnen auf die Migrationshintergründe und die Integrationsbereitschaft der Stadtgesellschaft.

Toleranz und die Anerkennung der vielfältigen Kulturen, Wertvorstellungen, Traditionen und Schicksale sind – neben der unmittelbaren Hilfe, Beratung und Unterstützung – die Voraussetzung für das, was wir gerne als Willkommenskultur bezeichnen.


Es sind die eingangs beschriebenen Fragen, auf die die Ausstellung versucht Antworten zu geben.

Man mag am Ende zu dem Schluss kommen, dass die Stadt, die Verwaltung, die Vereine und Verbände, die Unternehmen, d.h. die Bürgerinnen und Bürger, viel geleistet haben, um Flüchtlinge und Vertriebene, Gastarbeiter, Asylbewerber und Aussiedler aufzunehmen und nicht nur willkommen zu heißen. Die Verantwortung für alle, die noch kommen werden, die Schutz und eine neue Heimat suchen, bleibt uns erhalten. Denn wie sagt es das Grundgesetz im Artikel 1:

Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Villa Römer - Haus der Stadtgeschichte
Haus-Vorster Straße 6
51379 Leverkusen-Opladen
Tel: 02171 - 478 43

Öffnungszeiten:
Samstags 15 - 18 Uhr
Sonn- und feiertags 11 - 16 Uhr
Abweichende Besuchszeiten und Führungen nach Vereinbarung.

Eintrittspreis: 4 €

Öffentliche Führungen:
- bei der Eröffnung der Ausstellung am 09. September 2017

Begleitprogramm zur Ausstellung:
Begleitende Veranstaltungen werden gesondert angekündigt.

Mit Dank an die Hauptsponsoren für die Unterstützung:

KulturstadtLev
Bürgerinnen kommen

DESIGN: VISTA VISUELLE KONZEPT / FOTOS: WILLY BORG Feldt

ANGEKOMMEN ANGENOMMEN
Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V.
Leverkusen

ANGEKOMMEN ANGENOMMEN
Leverkusener Integrationsgeschichte(n) seit 1945

AUSSTELLUNG
09.09.2017 - 04.02.2018
Villa Römer • Haus der Stadtgeschichte • Leverkusen-Opladen
EINWANDERUNG

Den Ursachen auf der Spur


Die Ausstellung skizziert den Zusammenhang zwischen dem Weltgeschehen und die größten Migrationsbewegungen der Nachkriegsgeschichte:

1945-1950 Flüchtlinge und Vertriebene aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten sowie Südosteuropa
1955-1973 Gastarbeiter aus Südeuropa, Türkei und Nordafrika
seit 1950 Deutschstämmige (Spät-)Aussiedler aus den ehemaligen Ostblockstaaten
seit 1953 Republikflüchtlinge aus der Deutschen Demokratischen Republik
seit 1953 Schutzbedürftige Flüchtlinge und Asylbewerber
seit 1956 Kontingentflüchtlinge im Rahmen der sog. Humanitären Aufnahmeprogramme

ANGEKOMMEN – ANGENOMMEN
Lebensläufe entlang der Weltgeschichte

Zwischen den Schilderungen zu Hintergründen und Ursachen der Migration, den Rechtsgrundlagen für eine Aufnahme in Deutschland und einigen Zahlen und Diagrammen spiegelt sich in der Präsentation die gesellschaftliche Stimmung der jeweiligen Zeit in Deutschland und ganz besonders in Leverkusen.

Eine Antwort auf die Frage, ob Leverkusen für die Migranten letztendlich zu einer neuen Heimat wurde und inwiefern sie von dieser Heimat angenommen wurden, beantworten rund 20 Betroffene selbst. In Interviews schildern Sie ihre persönlichen Schicksale mit allen Erfolgen, aber auch einigen Krisen. Persönliche Erinnerungstexte illustrieren die bewegenden Lebensläufe.

Ein besonderer Teil der Ausstellung bezieht sich auf die Partner- und Patenschaften der Städte Leverkusen und Opladen mit den ehemals ostdeutschen und seit 1945 polnischen Städten Racibórz (Ratibor) und Olecko (Treburg).

STADT DER INTEGRATION
Ein gemeinsamer Erfolg

Mit rund 24.000 ausländischen Mitbürgern aus 138 Nationen bei 165.000 Einwohnern insgesamt wird Leverkusen zu Recht Stadt der Integration genannt. Der Titel ist aber auch der langjährigen Arbeit diverser kommunaler Institutionen, Organisationen und Wohlfahrtsverbänden zu verdanken. Mit ihren Mitarbeitern und Mitgliedern, die nicht selten selbst einen Migrationshintergrund haben, trugen sie dazu bei, den Begriff Willkommenskultur mit echten Inhalten zu füllen.

Diese Integrationsleistungen werden im Rahmen der Ausstellung ebenfalls gewürdigt.